

SUB Göttingen 7
215 198 166



9 782151 981662

ZWANGSARBEIT FÜR FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN DER KAISER-WILHELM-GESELLSCHAFT 1939–1945

EIN ÜBERBLICK

Bernhard Strebel
Jens-Christian Wagner

INHALT

Kurzfassung/Abstract	4
I. Einleitung	5
Kategorien und Umfang der Zwangsarbeit im Dritten Reich	8
Quellenlage	13
II. Arbeit in der Landwirtschaft	15
1. KWI für Züchtungsforschung	16
1.1 Versuchsgut Rosenhof (Ladenburg)	17
1.2 Rotes Luch (Müncheberg)	26
1.3 Laukischken (Ostpreußen)	29
2. KWI für Bastfaserforschung	29
3. KWI für Kulturpflanzenforschung	30
4. Institut für landwirtschaftliche Arbeitswissenschaft	31
5. KWI für Tierzuchtforschung	32
III. Bau- und Hilfsarbeiten	33
1. KWI für Bastfaserforschung	33
2. KWI für Tierzuchtforschung	34
3. KWI für Strömungsforschung/Aerodynamische Versuchsanstalt	36
4. KWI für Metallforschung	38
5. Weitere Institute	38
IV. Verlagerungen	39
1. Zwangsarbeit bei Institutsverlagerungen	41
2. Die Ausnahme: Das KWI für physikalische Chemie und Elektrochemie	43
V. Beschäftigung von ausländischen Fachkräften und Wissenschaftlern	48
1. Ausländische Studenten	49
2. Westeuropäische Kriegsgefangene	51
3. Wissenschaftler aus den besetzten Ostgebieten	53
4. KZ-Häftlinge	55
4.1 Kok-Sagys-Forschung in Rajsko (Auschwitz)	56
4.2 Wissenschaftlicher Häftlingseinsatz für das KWI für physikalische Chemie und Elektrochemie (KZ Flossenbürg)	62
VI. Zusammenfassung und offene Fragen	66
Quellen	72
Verzeichnisse und Dokumenteneditionen	74
Literatur	76
Index	83
Autoren	85